

Singende Berner Seen

Autor(en): **Bauer, Sonja L. / Amsler, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1036930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Singende Berner Seen

Der 22. Juni stand für klingende Seen, erwartungsvolle Gesichter, überraschte Gäste, motivierte Kapitäne, wogende Wellen, mystisches Wetter und zuverlässig drehende Schiffsmotoren.

«Es wäre doch toll, wenn verschiedene Chöre auf allen Berner Seen singen könnten. Was meint ihr dazu?» Mit dieser Idee und mit dieser Frage ahnte niemand, was damit ausgelöst werden würde und welcher immense Organisationsaufwand nötig ist, um einen solchen Anlass auf die Beine zu stellen und finanzierbar zu gestalten.

Doch die Faszination und die Begeisterung war bei allen geweckt und so folgte die Ausschreibung in den BKGV-News. Es war eine Freude zu sehen, wie viele Chöre diese Chance packen wollten, einmal auf einem Kursschiff zu singen und die Reisenden zu überraschen und zu begeistern, aber auch selber ein unvergessliches Erlebnis zu feiern.

Die Bestellung für das Wettermenu wurde mehr als ein Jahr im Voraus bereits abgeschickt. Petrus machte es spannend, und lange schien es, als müssten die Singenden ihre Begeisterung mit Tausenden von Regentropfen teilen, welche vor Begeisterung auf die Schiffsdächer geklopft hätten. Doch die eher durchgezogene Vorhersage traf glücklicherweise nicht ein und der Tag konnte trocken, mit teils unglaublichem Wolken- und Farbenspiel, absolviert werden. Zum Teil herrschte sogar eine märchenhafte Stimmung auf den Seen. Die Temperaturen waren ideal und die vielen Reisenden, welche aufgrund dieses Events auf den Schiffen unterwegs waren, genossen es genauso wie die Singenden.





An insgesamt sieben der verschiedenen Ländten des Briener-, Thuner- und Bielersees standen Helferinnen und Helfer von acht Uhr morgens bis um acht Uhr abends, um die Chöre in Empfang zu nehmen oder zu verabschieden. Auch auf den vier Schiffen, die auf den Seen unterwegs waren, brachte eine seetüchtige Helfercrew die Herausforderungen zwischen Chören, der Crew und den Gästen in Perfektion auf die Planken.

Gerne nehmen wir Sie mit auf eine kurze Schiffsreise auf dem Thuner- und Brienersee und lassen Sie erleben, was sich dort zugetragen hat: Leidenschaft pur! Die Chöre sangen vor dem Einsteigen und hörten nach Verlassen des Schiffes nicht auf. Manche sangen noch an den Bushaltestellen, während sie auf den Bus warteten, der sie zur Bahn oder nach Hause brachte. Die Frauen und Männer der verschiedenen Berner Chöre aus dem ganzen Kanton waren mit Leib und Seele dabei, als am vergangenen Samstag drei Motorschiffe der BLS-Schiffahrt in den See stachen – mit jeweils einem Chor an Bord.

Der Himmel hielt sich bedeckt, Regen war angesagt im Berner Oberland. Vormittags wusste noch niemand, dass er sich betören lassen würde vom Gesang der zahlreichen Frauen und Männer, die auf den Schiffen sangen – und sich entschlossen würde, sich lieber in den Wolken stillzuhalten und von dort aus zu lauschen, statt Sängerinnen und Sänger mit Geprassel zu stören und die Zuhörenden zu vertreiben. So wurde es ein Tag, der dem Geschehen mit Himmel und Natur eine wunderschöne Kulisse bescherte und abends den Anlass mit einem Regenbogen beschloss.

In Merligen wurden die Besuchenden an der Schiffländte vom bereits vor Ort singenden Gemischten Chor Zäziwil erwartet. Eine Passantin freute sich besonders über das Angebot des Berner Kantonalgesangsverbands. Sie fuhr nach ihrer Samstagvormittagsarbeit per Schiff von Merligen zurück nach Interlaken. «Zuhause sitzen kann ich, wenn ich nicht mehr laufen kann», sagte sie. «Die Natur ist Medizin.»

Als die «MS Beatus» in Merligen anlegte und den Männerchor Thun an Land spülte, der auf der Strecke von Thun bis Merligen gesungen hatte, stieg der Gemischte Chor Zäziwil mit Dirigentin Karineh Zangocyan-Simonian ein. Kurz nach Ablegen des Motorschiffes, das in Richtung Interlaken unterwegs war,



GC Zäziwil

begannen die rund 32 Sängerinnen und Sänger zu singen. Mit «Oh Mädchen, oh komm» lockten sie die Schiffsbesucherinnen und -besucher an und beglückten das unter anderem spontane Publikum mit «Am Brunnen vor dem Tore» oder «Wer kann segeln ohne Wind» – was ja bekanntlich auf dem Thunersee selten eine Frage ist.

Mit «Die Forelle», einem Lied, das vom schlussendlichen Glück des Anglers und dem Unglück des Fischleins erzählt, beschloss der Chor den Aufenthalt auf dem Schiff. Während in Interlaken an der Ländte der Männerchor Ostermundigen den Platz der Zäziwiler einnahm, ging es für die Journalistin nachmittags auf dem Brienersee weiter.

Dort erwartete sie bereits der Männerchor Ins-Brütelen mit Dirigent Martin Jenni. Ungefähr 20 Männer sangen von den Freuden des Lebens, darunter jenen des Alkoholgenusses: «Wir trinken mit Freuden ein Bier. Wir geniessen das schäumende Nass, das der Wind uns tropft aus dem Fass.» Ausserdem das «Schifferlied»: «Es löscht das Meer die Sonne aus, kühlendes Mondlicht ist erwacht. Der gold'ne Adler lässt sein Haus müde dem Silberschwan der Nacht.»

Als das Motorschiff «Brienz» Iseltwald verliess, entschied sich der Himmel, das Seine beizutragen: Noch vor den Giessbachfällen bemalte er den Horizont mär-





©PHOTO by SIMON GRÜNING

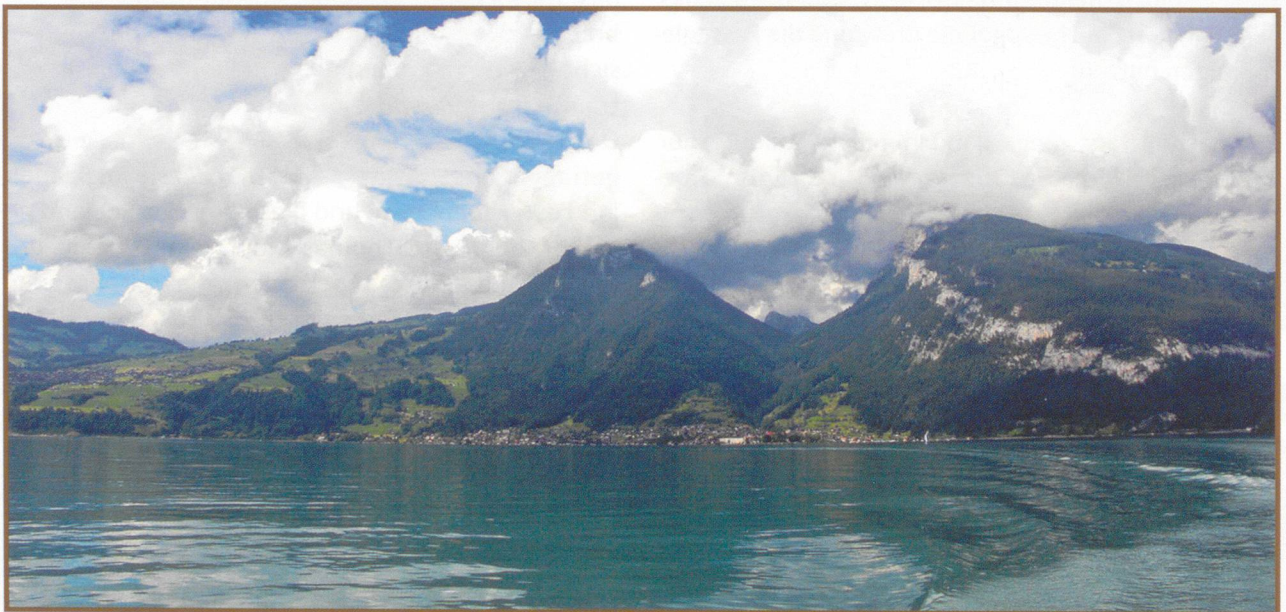
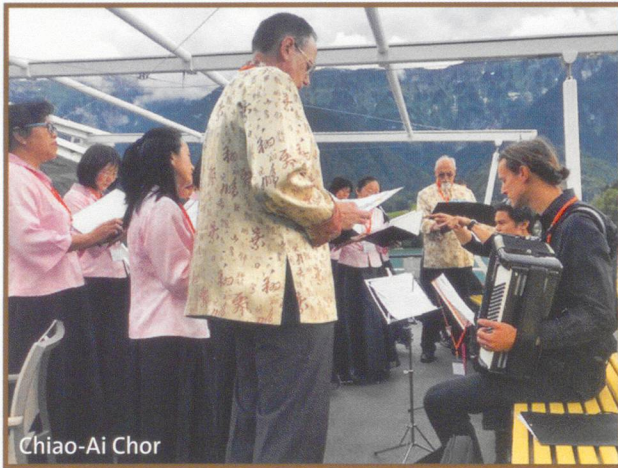
chengleich. An den Giessbachfällen stieg so mancher Tourist und Feriengast zu und lauschte bald darauf den Klängen des Männerchors. Nach dem kurzen Aufenthalt in Brienz ging es mit dem Gemischten Chor Thalgrabenchörli aus Hasle mit Dirigent Heinz Studer zurück nach Interlaken Ost. Mit dabei: zwei Jodlerinnen. Weil der Gesang so fulminant und betörend war, lauschten ihm auch zig Passagierinnen und Passagiere. «Hie bini daheim» von George war denn auch das Highlight der Fahrt – sogar die Crew und die Passagiere sangen mit.

Spätnachmittags gings dann mit dem Männerchor Gerzensee, alle passend im Matrosenanzug und begleitet von einem Akkordeon, auf dem Thunersee zurück nach Merligen. Um die 15 Männer sangen Hochseelieder – und die Schiffscrew der «MS Beatenberg» sang mit.

Den Abschluss machten die beiden Chöre Chiao-Ai mit hauptsächlich taiwanesischen Sängerinnen und Sängern und der Männerchor Zimmerwald. Erstgenannter schien, als fast einziger der Chöre, keine Nachwuchsprobleme zu haben: Unter der Leitung des jungen Edward Yehenara, der beide Sprachen, Chinesisch und Deutsch, fließend spricht, sangen die asiatischen

Frauen ihren Berner Ehemännern und zwei Männer taiwanesischer Ehefrauen chinesische Volkslieder. Auf dem Rückweg unter dem Regenbogen – der Himmel hielt sein Versprechen – beendete der Männerchor Zimmerwald mit Präsident Hanspeter Gisler und Dirigent Ruedi Walter den Tag auf dem Brienersee.

Auch auf dem Bielersee setzte sich kurz vor elf Uhr das Motorschiff «Petersinsel» in Bewegung und brachte die Sängerinnen und Sänger entlang der sich wechselnden, wunderschönen und teils verträumten Landschaften bis nach Erlach und zurück. Doch lassen wir uns erzählen, was sich dort alles zgetragen hat: Statt des Bieler- hätten sie im Saanerland den Lauenensee und diesen mit ins Seeland gebracht, begrüßte Thomas Klopstein, Dirigent des Gemischten Chores Adelboden, die mitreisenden Gäste auf der MS Petersinsel. «Zwar nicht in flüssiger Form. Wir singen den Hit von Span in einer Chorsatzversion.» Und dieser animierte die einen und anderen Mitreisenden zum leisen Mitsingen. Die 22 Sängerinnen und Sänger aus dem Engstligental hatten noch mehr Lieder im Gepäck. Einige hatten sie speziell für diesen Tag einstudiert. Andere hatten nur noch aus dem bestehenden Repertoire aufgefrischt werden müssen. Und die Oberländer zeigten



ihre Flexibilität: Auf dem Oberdeck brachten sie für Geburtstagskind Ueli, der mit seinen Kollegen und Freunden den Junggesellenabschied feierte, und zur Freude aller ein Ständchen.

«Eines unserer Konzerte hatte Seemannslieder zum Thema», sagte Renate Pauli. Sie leitet den Männerchor Schlosswil seit 19 Jahren. Etwas über zwei Dutzend aktive Sänger seien es gegenwärtig. Einer von ihnen ist Christian Berger, der seit 66 Jahren im Chor mitsingt. Der 91-Jährige war auf der Schifffahrt von Erlach nach Biel dabei. «Das lange Stehen bereitet mir mehr Mühe als das Singen», sagte der rüstige Sänger. Nicht nur er war froh, dass er sich in den Gesangspausen kurz auf einen Stuhl im Innern des Motorschiffes setzen konnte. Im Gegensatz zu den Adelbodnerinnen und Adelbodnern – sie haben «Singende Berner Seen» mit einem Vereinsausflug verbunden –, kehrten die Schlosswiler nach dem Anlegen in Biel direkt wieder nach Hause zurück.

Es war kurz nach acht Uhr abends, als im Lachenkanal die «Bubenberg» langsam, anmutig und mit einer wunderschönen Beleuchtung Richtung Ländte Thun gleitete. Die Crew am Ufer dachte, dass hier wohl nicht mehr viele Personen auf dem Schiff sein würden. Doch dies erwies sich als grosser Irrtum. Das Schiff war gefüllt mit begeisterten Menschen, glücklichen Sängerinnen und Sängern, einer zufriedenen Schiffscrew und einer langsam etwas müde lächelnden Helferschar. Doch alle waren sich einig: Es hat sich gelohnt. Auch Personen der BLS und der Bielersee Schifffahrtsgesellschaft waren des Lobes voll über diesen gelungenen Tag.

Schön, dass so viele mitgemacht haben. Schön, dass sich so viele anstecken liessen und diesen Tag zu etwas Besonderem haben werden lassen. Schön, dass die Kameradschaft, die Spontantät und das Singen in der Öffentlichkeit gefeiert und gelebt werden konnte. An dieser Aufgabe bleiben wir dran! Danke an alle, welche dies möglich gemacht haben und danke an alle, welche dabei waren und mit ihren Möglichkeiten diese Idee unterstützt haben.

Redaktion BKGV-News
Sonja L. Bauer
Jürg Amsler



Chœur par cœur GC Attiswil



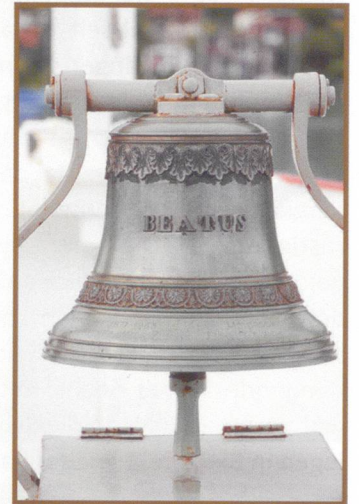
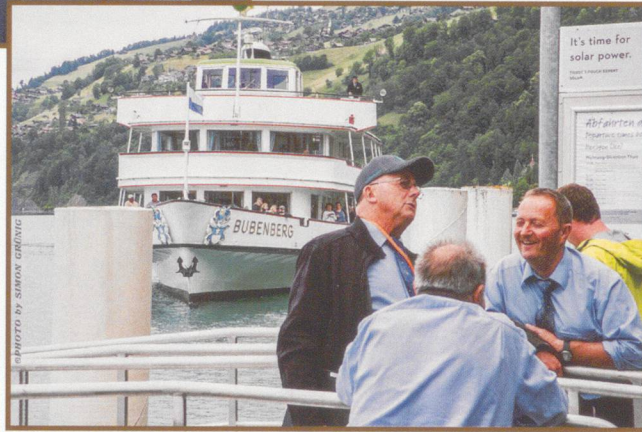
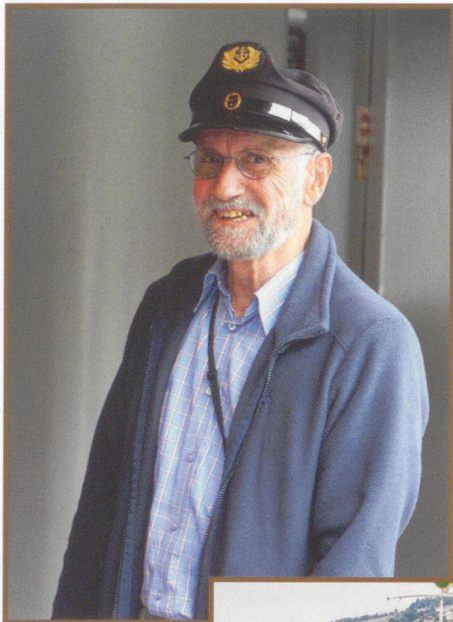
MC Sigriswil

Ein besonderer Dank geht an die folgenden drei Institutionen, ohne diese die «Singenden Berner Seen» nicht hätten stattfinden können:

BLS Schifffahrt, Bern

Bielersee-Schifffahrts-Gesellschaft, Biel

Berner Kantonalbank, Bern



Melos Chor

